

26.04.2005

## Jugendliche haben kräftig angepackt

### 48-Stunden-Aktion in zwei Dörfern

MANFRED FRIEDEMANN

JESERIG/REETZ "Jetzt erst recht: Hier bewegt sich was", war das Motto der nunmehr achten 48-Stunden-Aktion für Jugendliche auf dem Lande. Sie waren am Wochenende auch in zwei Orten des Flämings der Einladung des Landjugendverbandes gefolgt und engagierten sich beim Frühjahrsputz, beim Um- und Ausbau von Sportplätzen, Jugendklubs und anderswo.

In Jeserig (Fläming) packten die Jungen und Mädchen in größerem Stil an. Mitglieder des Jugendklubs rückten dort dem Volleyball-Platz zu Leibe, den sie vor vier Jahren ebenfalls im Rahmen einer 48-Stunden-Aktion angelegt hatten. Jetzt ging es darum, ihn von Gras und Unkraut zu befreien. Die Spielfläche wurde neu abgesteckt und ausgewinkelt, so dass nun eine neue Schicht Sand aufgetragen werden kann. Dieser Sand wird von der Gemeinde beschafft, die damit der Devise folgt, wonach die Jugend von Verwaltungen, Vereinen oder Betrieben nicht im Regen stehen gelassen werden sollten.

Juliane, Franziska und Oliver Mommert, Oliver Sperfeld, Katja Block und andere legten sich vehement ins Zeug. Sie sind froh, dass es in ihrem Dorf einen modernen Jugendklub gibt. Ein Motiv für ihr Engagement.

Parallel zur Aktion der Jugendlichen hatte auch Jeserigs Ortsbürgermeisterin Ingrid Weinholz alle Bürger des Ortes aufgerufen, den Frühjahrsputz im Dorf in Angriff zu nehmen. Sie war mit guten Beispiel vorangegangen und mit anderen Frauen und Männern in der Umgebung des Dorfgemeinschaftshauses dabei, Ordnung zu schaffen. So frischten Isolde und Rudi Block Tische auf, die am See aufgestellt werden sollen. Dort hatten sich am Wochenende die Mitglieder des neu gegründeten See-Vereins nützlich gemacht. Uwe Schmiade, Dirk Albrecht, Rene Müller und andere packten zu, um erste Vorbereitungen für das diesjährige Naturparkfest zu tätigen, das dort über die Bühne gehen soll. Als Träger des Titels "Naturpark-Gemeinde" muss Jeserig das Fest ausgestalten.

In Reetz indes hatte Erzieher Markus Hillebrecht von "Domizil Leuchtturm", der betreuten Wohnstätte für Jugendliche, Helfer um sich versammelt. Gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Dorf machten sie sich daran, einen Vorbau am Kindergarten abzureißen, damit dort ein Eingang für den im Aufbau befindlichen Jugendklub geschaffen werden kann. Hillebrecht ist davon überzeugt, dass solche gemeinsamen Einsätze dazu beitragen, die Leuchtturm-Jugendlichen in das Dorfleben zu integrieren.

Schließlich sollen später alle Jugendlichen des Dorfes den Jugendklub gemeinsam nutzen.

---

© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam

Realisiert von **Unrast** + **icomedia**s mit **ico»cms**